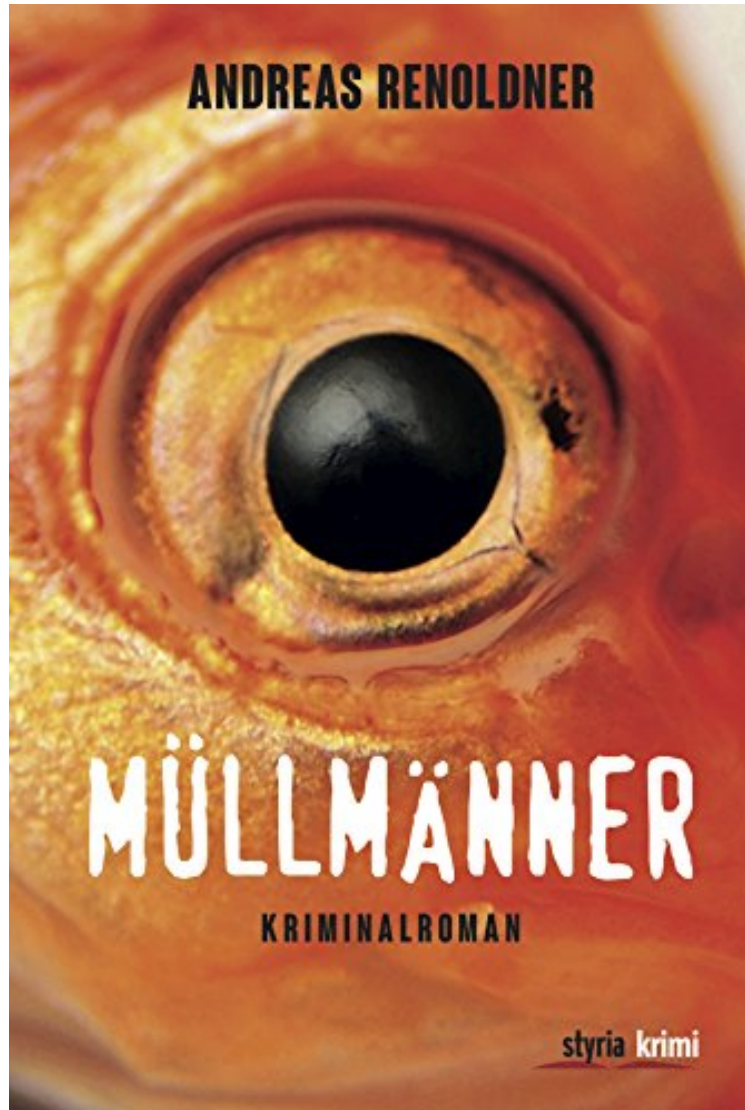


(Free read ebook) Müllmänner: Kriminalroman

Müllmänner: Kriminalroman

Von Andreas Renoldner

**Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation Veröffentlicht am: 2015-01-19 Erscheinungsdatum: 2015-01-19 File Name: B018ERR7D8
| File size: 72.Mb

Von Andreas Renoldner : Müllmänner: Kriminalroman before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Müllmänner: Kriminalroman:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein etwas anderer Krimi Von Wuestentraum Auch wenn sich ein Mörder gewitzt anstellt, kann ein unglücklicher Zufall dafür sorgen, dass er auf der Liste der Verdächtigen landet. Wenig später steht der Kripomann vor der Tür, bittet um Einlass und ein Gespräch. Es beginnt ein abgründiger Zweikampf, in dem es um Vertuschung, Ablenkung, geschickte Tarnung und bald auch um emotionale Strategien geht, hast doch der Kripomann eine biografische Schwachstelle gezeigt. Hier

hakt der Millmann, ein arbeitsloser Sammler der Dinge, ein. Das Psychogramm eines Mannes, der das Wort Schuld nicht zu kennen scheint. Dieser Krimi wird aus der Sicht des Mörders, Leo, erzählt. Leo sammelt alles, was ihm in die Hände kommt. Eines Tages lernt er die schöne Annabell kennen, die daraufhin leider nicht mehr lange zu leben hat. Die Idee dieses Kriminalromans, aus der Sicht des Mörders zu erzählen, finde ich sehr interessant. Ich tat mich am Anfang durch den Schreibstil etwas schwer, in die Geschichte hineinzukommen, dies fand ich dann beim Weiterlesen aber nicht mehr störend. Die Geschichte spielt eine Woche lang, und die Kapitel sind in die einzelnen Wochentage eingeteilt, angefangen am Samstag. "Millmann" ist auf jeden Fall ein sehr interessanter, von der Idee gut beleiteter Kriminalroman. Dies ist eben kein normaler Kriminalroman, sondern ein Krimi, geschrieben aus der Sicht des "leicht verwirrten Mörders". Interessanter Krimi, einmal ganz anders. Mir hat dieser Krimi, trotz anfänglicher Schwierigkeiten, gut gefallen, gerade weil er anders ist. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mal was anderes. Von Bibi Dieser Krimi hat mich von der ersten Seite an gefesselt. Er ist nicht nur aus Sicht des Täters geschrieben, sondern gibt auch die teils total abstrusen Gedankengänge des Mörders wieder. Dadurch entsteht ein Stil, der sicher nicht jeden Leser anspricht, da er sich nicht so leicht liest, der aber gerade dadurch besonders ist. Dem Autor gelingt es sogar, mittels Gedankengängen einer verrückten Gesellschaftskritik (Stichwort Konsumwahn) einfließen zu lassen. Dabei kommt die Spannung aber nicht zu kurz! Ich kann Millmann jedem empfehlen, der auf der Suche nach einem Krimi abseits des Mainstream ist. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Krimi aus Sicht eines geistig verstrittenen Mörders. Von Annalu Leopold sammelt gerne Dinge, die ihn interessieren, in der Stadt ein. Von Zigarettenpackungen und Essensresten, über den Flügel einer toten Taube, zur schönen Annabell nimmt er alles mit nach Hause. Menschen empfindet er nicht immer als real, muss sie beherrschen um den Unterschied zwischen virtueller und realer Wirklichkeit herauszufinden und ist dennoch nie sicher, was ein Traum oder ein Wunsch und was die Realität ist. Als er Annabell das erste Mal küsst, ist der Augenblick unbeschreiblich (bringt Regenlichtbogen in die Nachtschwärze) und dennoch weiß er, dass die beiden nach den Gesetzen der Thermodynamik nun den Höhepunkt ihres großen Glücks erreicht haben. Da er das weiß, verbringt er nur noch einen Abend mit ihr, bevor er sich um sie kümmert. Ihre Seele entlässt er in die Luft, während für den Kohlenstoff bereits die Plastiksäcke bereitstehen. Die Geschichte spielt im Zeitraum einer Woche. Die Kapitel sind den einzelnen Wochentagen zugewiesen und geben Leopolds Version der Geschichte wieder. Es kommen auch Szenen vor, bei denen er nicht beteiligt ist (Einsatz Kriminalpolizei und Ermittlungen), doch auch auf diese beruht sein Erzählstil ab. Da Leopold dem Leser seine Geschichte erzählt, geht er auf all das ein, was ihm gerade durch den Kopf geht. Seine Gedankenwelt scheint eine andere zu sein. Die Sätze sind kurz gehalten und manchmal aneinandergereihte Aussagen. Er erfindet neue Wörter, benutzt viele lautmalende und nimmt unpassende Wörter zu einem zusammen. Gleichzeitig schienen ihm viele Dinge, die er sieht von dem abzulenken, was ein normaler Mensch als das Wesentliche empfinden würde. So können Gespräche von ausschweifenden Beschreibungen und Emotionen und Erinnerungen unterbrochen werden. Beim Lesen erhält man Einblicke in eine geistig verstritten und dennoch sinngebende Wahrnehmung eines Mörders, der sich nicht als solcher fühlt. Auf Grund des Erzählstils brauchte ich etwas um einen gewissen Lesefluss zu entwickeln. Zuerst musste ich selbst Unterscheidungen treffen, was nun für die Geschichte relevante Details sind und was Nebenschlichkeiten, die ihm durch den Kopf gehen. Schon am Ende von Kapitel eins hat mich dann doch die Geschichte gepackt und ich musste einfach weiterlesen. Fazit: Wer sich einen locker leichten Krimi mit charismatischem Kommissar und typischer Tat-Ermittlung-Aufklärung Handlung erwartet, ist hier falsch. Wer sich allerdings auf eine Studie eines kranken Genies einlassen kann, der hat das richtige Buch gefunden. Vielleicht braucht es etwas, um sich an den Erzählstil zu gewöhnen, aber aus meiner Sicht ist die Geschichte absolut lesenswert.

Kurzbeschreibung Auch wenn sich ein Mörder noch so gewitzt anstellt, kann ein unglücklicher Zufall dafür sorgen, dass er auf der Liste der Verdächtigen landet. Wenig später steht der Kripomann vor seiner Tür, bittet um Einlass und ein Gespräch. Es beginnt ein Zweikampf, in dem es um Vertuschung, Ablenkung, geschickte Tarnung und bald auch um emotionale Strategien geht, hat doch der Kripomann im Zuge der Befragungen eine biografische Schwachstelle gezeigt. Hier hakt der Millmann, ein arbeitsloser Sammler der Dinge, ein. Annabell musste sterben, dessen ist er sich sicher. Doch in diesem abgründigen Spiel macht er Fehler. So mancher Zweifel des Kripomannes kann zerstreut werden, doch als ein dritter Spieler eingreift, verstrickt sich der Täter immer tiefer in Widersprüche. Erzählt aus der Perspektive des Mörders entwirft Andreas Renoldner das Psychogramm eines Mannes, der das Wort Schuld nicht zu kennen scheint. Kurzbeschreibung Auch wenn sich ein Mörder noch so gewitzt anstellt, kann ein unglücklicher Zufall dafür sorgen, dass er auf der Liste der Verdächtigen landet. Wenig später steht der Kripomann vor seiner Tür, bittet um Einlass und ein Gespräch. Es beginnt ein Zweikampf, in dem es um Vertuschung, Ablenkung, geschickte Tarnung und bald auch um emotionale Strategien geht, hat doch der Kripomann im Zuge der Befragungen eine biografische Schwachstelle gezeigt. Hier hakt der Millmann, ein arbeitsloser Sammler der Dinge, ein. Annabell musste sterben, dessen ist er sich sicher. Doch in diesem abgründigen Spiel macht er Fehler. So mancher Zweifel des Kripomannes kann zerstreut werden, doch als ein dritter Spieler eingreift, verstrickt sich der Täter immer tiefer in Widersprüche. Erzählt

aus der Perspektive des Mörders entwirft Andreas Renoldner das Psychogramm eines Mannes, der das Wort Schuld nicht zu kennen scheint. ber den Autor und weitere Mitwirkende ANDREAS RENOLDNER, geb. 1957 in Linz, mehrere Berufsausbildungen, 10 Jahre Biobauer, seit 2006 in Wien. 12 Romane veröffentlicht (etwa bei STYRIA), zuletzt: "Endstation Wendeplatz". 23 Hrspiele, zuletzt "Hochstand", WDR; "Alles muss anders werden", ORF. Linzer Geschichtenschreiber, Staatsstipendien für Literatur, Kulturpreis für Literatur des Landes Obersterreich.